



# Der bedeutende Fluss

## Knaggs Chesapeake Choptank

Bereits im letzten Jahr bemerkte ich auf der Musikmesse einen Bass, den ich bis dato noch nicht kannte. Beim ersten Betrachten fiel mir auf, dass es sich um ein eigenständiges Design handelt, welches einem aber doch irgendwie vertraut vorkommt. Beim Blick auf die Kopfplatte las ich den Namen des Herstellers: „Knaggs“. Der Name machte mich neugierig. Kurze Zeit später erfuhr ich, dass dieses Instrument von einem sehr erfahrenen Gitarrenbauer stammt, der schon seit langer Zeit in diesem Geschäft erfolgreich unterwegs ist. Joe Knaggs hat 25 Jahre lang als Experte für Finishes bei PRS Guitars gearbeitet und viele Modelle mit entworfen und gebaut.

Von Sascha Neuhardt

Die Firma PRS ist Gitarristen vermutlich bekannter als uns Tieftonzupfern. Doch es gibt auch Bass-Modelle, wie zum Beispiel den Gary-Grainger-Bass. Den hat Joe Knaggs maßgeblich mitentwickelt. Allerdings gibt es noch einen zweiten erfahrenen Mann im Team: Peter Wolf war ebenfalls 23 Jahre für PRS im Marketing-Bereich tätig. Er hat in dieser Zeit entscheidend zur weltweiten Verbreitung von PRS-Instrumenten beigetragen. Wir haben es also mit zwei „alten Hasen“ zu tun.

### Erdkunde für Bassisten

Im Jahre 2009 gründeten Joe Knaggs und Peter Wolf ihre noch junge Edelfirma Knaggs Guitars. Sie hat ihren Sitz auf der Eastern Shore von Maryland, auf dem halben Weg zwischen Washington DC und dem Atlantik in Delaware. Wer sich fragt, wo der außergewöhnliche Name unseres Testkandidaten herkommt, dem ist zu helfen. Chesapeake: ist eine Bucht an der Ostküste der USA. Choptank: ist ein bedeutender Zufluss der oben erwähnten Chesapeake Bucht. Der Fluss entspringt in Kent County in Delaware und verläuft dann durch den Bundesstaat Maryland, also der Heimat von Knaggs Guitars. So schließt sich der Kreis. Nun aber genug Geographie, weiter zum Kernpunkt. Begründet durch die Erfahrungswerte und das Know-how der beiden hat sich der Name Knaggs Guitars in der Szene recht schnell rumgesprochen. Hauptsächlich sind Joe Knaggs und Peter Wolf auf Gitarren spezialisiert. Allerdings gibt es zwei Bassmodelle. Neben unserem Choptank ist auch der Severn, der vom Jazz Bass inspiriert ist, im Angebot. Der Choptank orientiert sich eher am Preci.



### Holz vor der Hütte

Ja, der Choptank ist schon ein massives Teil. Für diejenigen, die am liebsten ein Bassmodell aus Balsaholz und kleinem Korpus hätten, dürfte er nicht die erste Wahl sein. Beim ersten, wie immer trockenen Anspielen schmiegt sich der Bass zärtlich an meinen Körper. Nichts drückt oder stört mich bei unserer ersten Vereinigung. Bei den ersten Tönen fällt mir auf, dass der Bass hervorragend eingestellt ist. Da muss ich ein Lob aussprechen, da dies nicht bei jeder Firma der Fall ist und mich immer ganz besonders freut – vor allem, weil es einem die Zeit des Schraubens erspart. Es schnarrt also nichts und die Saitenlage ist angenehm niedrig. Ich spiele unverstärkt drauf los und erfreue mich am satten Sustain und der guten Bespielbarkeit. Beim Übergang vom Body zum Hals entdecke ich keine Schrauben! Auf den ersten Blick sieht der Hals nämlich wie geschraubt aus, ist es aber nicht. Er ist durchgehend und bildet somit eine Einheit mit dem dreiteiligen Body aus Erlenholz. Dieser erinnert mit seinem Single Cutaway an die Telecaster-Form, ist sehr schön verarbeitet und seitlich abgeflacht. Das Pickguard aus etwas dunklerem Wengeholz passt optisch gut zum Hickory Burst-Finish des Bases und lässt ihn so hochwertig wirken, wie er ist. Nun noch mal zum Hals: kurz und bündig – eine Augenweide! Er ist gefertigt aus Rock Maple, einem besonders schön quer gemaserten Ahornholz und lässt den Hals bis zur Kopfplatte absolut edel erscheinen. Das Griffbrett besteht aus Palisanderholz. Hier ist klar zu sehen, dass es sich bei diesem Bass um hochwertige Qualität handelt. Wir haben es ja auch mit erfahrenen Erzeugern zu tun. Der Chesapeake Choptank Bass verleugnet den Preci-Einfluss nicht, zeigt aber trotzdem seine eigene Linie. Gut gelungen, würde ich sagen.

### Bright Metal ...

... bezieht sich in diesem Fall auf die verbaute Hardware und ist keine neue Musikrichtung. Die offenen, verchromten Nickel-Stimmechaniken im bekannten Schaller-Style verrichten sauber ihren Dienst. Als Brücke wurde die bewährte Bad Ass Bass II verwendet. Da kann man nichts falsch machen, weder optisch noch qualitativ. Die Klinkenbuchse ist mit einem ver-

## DETAILS:

**Hersteller:** Knaggs  
**Modell:** Chesapeake Choptank 4  
**Herkunftsland:** USA  
**Body:** dreiteilig, Erle  
**Finish:** Hickory Burst  
**Pickguard:** Wengeholz  
**Hals:** Rock Maple (durchgehend)  
**Mensur:** Long Scale (34")  
**Griffbrett:** Palisander  
**Bünde:** 20 Medium  
**Brücke:** Bad Ass II, verchromt  
**Sattel:** Knochen  
**Mechaniken:** Clover Buttons verchromt  
**Tonabnehmer:** P-Style Pickup  
**Regler:** 1x Tone, 1x Volume  
**Preis:** 3.200 Euro  
**Zubehör:** Formkoffer  
**Getestet mit:** Hartke LH-1000, Hartke HyDrive 4x10 Box, Line6 Bass POD XT Live und Yamaha-Pult  
**Vertrieb:** Sound Service

[www.knagsguitars.com](http://www.knagsguitars.com)  
[www.soundservice.de](http://www.soundservice.de)



chromten und vierfach verschraubten Deckel am Korpus befestigt. Das wird lange halten. Die Gurtpins sind ebenfalls verchromt und lassen durch ihren größeren oberen Durchmesser auch ohne zusätzliche Befestigung den Gurt nicht los.

### Unter Strom

Kabel rein und los geht's. Auch hier wieder altbewährt zwei Knöpfe am Bass. Ein Volume- und ein Tone-Poti. Herrlich einfach! Also, beide Regler auf 100% und ab geht die Post. Der P-Style Pickup ist nun aktiviert und drückt lustvoll los. Natürlich erinnert der Sound auf Anhieb wieder an das gute, alte, mehrfach erwähnte Modell. Allerdings auch hier wieder klare Eigenständigkeit: Das Signal hat zwar den typischen

Preci-„Dreck“ wirkt aber im direkten Vergleich etwas wärmer und fetter, was sicherlich auch an den ausgesuchten, hochwertigen Hölzern des Knaggs liegt. Ich spiele mich nach und nach durch viele mir bekannte Stilrichtungen und vergesse dabei die Zeit, denn alles klingt gut und passend. Auch das Bearbeiten mit dem Daumen lässt der Choptank Bass wohlwollend zu. Mit dem Tone-Regler kann man nach Belieben den Sound dumpfer oder klarer gestalten. Mehr braucht es eigentlich nicht. Und eigentlich kann man das Wort „eigentlich“ weglassen. Als persönliche Empfindung möchte ich anmerken, dass es sich befreiend anfühlt, nicht ständig an irgendwelchen Knöpfen drehen zu müssen und zur Basis zurückzukommen.

### Zum Schluss

Mit seinen knapp 4 kg Gewicht ist der Knaggs Chesapeake Choptank noch in einer erträglichen Gewichtsklasse und zieht nicht zu heftig an der Schulter. Man freundet sich schnell mit ihm an und erfreut sich am durchsetzungsfähigen, klaren Ton. Die Firma Knaggs Guitars hat es mit diesem Bass geschafft, nicht in eine bestimmte Schublade gesteckt zu werden. Dies ist auch die Zielsetzung der nordamerikanischen Bassschmiede. Das Design kann man als eigenständig bezeichnen. Qualität und Anmutung entsprechen den Ansprüchen verwöhnter Kunden. Dies lässt sich Knaggs Guitars auch bezahlen. Mit einem Einstandspreis von 3.200 Euro inklusive Formkoffer muss man schon ein paar Zeitungen austragen, bevor man den freundlichen Musikalienhändler beglückt. Auf jeden Fall hat man mit diesem Instrument im positiven Sinne etwas Außergewöhnliches, das man nicht an jeder Straßenecke sieht. Die Optik ist besonders und wie immer Geschmackssache. ■



**BTM  
BASS DAY**  
15.07.11 16<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup>



**MESA/BOOGIE**



**HUMAN BASE**



**D'Addario**



MEHR INFOS UNTER:



5x D'Addario Bass Saiten  
zu gewinnen

Mesa Boogie:  
Topteil und Boxen Demonstration

Kontrabass Test Station:  
Daddario Zyex Saiten &  
Mesa Boogie Walkabout Combo

Vintage Sound Station:  
Daddario Nylon Tape Wound  
mit Mesa Boogie 1x12er Box

Akustik Station:  
Brandneue Ortega Akustikbass  
Serie

Human Base:  
Präsentation der Human Base  
BTM Custom Modelle &  
Basstalk mit Sigi Jäger  
von Human Base

**BTM - GUITARS.DE**

FÜRTHNER STR. 236 ★ 90429 NÜRNBERG ★ 0911 31 77 41